



St. Martinus Brief

Katholische Kirchengemeinde Kornwestheim

Mai-Juni 2024

Jhg. 75/05-06

Damit
FRIEDEN
wächst



Renovabis

DU machst
den Unterschied



Scannen und
spenden!



Pfingstkollekte am 19. Mai



Liebe Gemeindemitglieder,

aufgrund der Pfingstferien erhalten Sie mit dieser Ausgabe wieder eine Doppelausgabe. In diesen Zeitraum Mai/Juni fallen viele Ereignisse und Feste von besonderer Wichtigkeit:

Im Mai werden in drei Firmfeiern 57 Kinder und 2 Erwachsene gefirmt. Im April und Mai feierten bzw. feiern 55 Kinder mit ihren Familien die Erstkommunionen.

An Pfingsten wird mit dem Lagerfeuer-Gottesdienst in Pattonville das Titularfest der Hl.-Geist-Kirche gefeiert. Auch Fronleichnam, gefeiert auf dem Kirchplatz unserer St.-Martinus-Kirche und dem Zusammensein am Nachmittag im Thomashauss, findet in diesem Zeitraum statt.

Besondere Aufmerksamkeit darf ich auf das "Fest der Vielfalt" am 29. Juni lenken. Inmitten von Ausgrenzungen und politischen Auseinanderdividierungen feiern wir auf dem Kirchplatz ein Fest der Vielfalt mit Musik, Essen und Erzählungen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Zu diesem Fest laden wir besonders ein, wie zur Orgelnacht eine Woche zuvor.

In dieser Ausgabe des MartinusBriefes finden Sie auch eine gemeinsame Stellungnahme der neuapostolischen, evangelischen und unserer Gemeinde zum Umgang mit extremistischen Parteien.

Der Mai ist natürlich auch der Monat, in dem Maria besonders im Blickwinkel steht, der in den verschiedenen Maiandachten entfaltet wird.

Ich wünsche eine fruchtbare Lektüre des MartinusBriefes und lade Sie alle herzlich zu all den Feiern und Unternehmungen ein!

Franz Nagler, Pfarrer

PFINGSTEN – HEILIG GEIST – FIRMUNG

Meister Eckhart meinte: *„Alle Dinge haben zwei Seiten: eine Gott zugewandte Seite und eine der Welt zugewandte Seite. Die Gott zugewandte Seite lässt uns alles als ewig und unendlich sehen, wie Gott selbst. Die der Welt zugewandte Seite lässt uns alles als geschaffen und zeitlich, fern von Gott sehen.“*

Jeder Mensch trägt nun in sich das Urbild Gottes. Als sein Abbild ist der Mensch geschaffen. Je mehr nun und je klarer sich im Menschen das Bild Gottes zeigt, umso klarer leuchtet auf, dass er aus Gott geboren ist. Die Taufe ist die Feier, in der der neugeborene Mensch in diesen Zusammenhang gestellt wird. Er ist nicht nur Erdgeborener, sondern auch ein Gottgeborener. Das Kind ist darauf angewiesen, dass ihm dies zugelebt wird. Durch die Familie, im Kindergarten, in der Schule bekommt das Kind dies erschlossen.

Mit solch einer Grundlage ausgerüstet, wird es Kindern leichter gemacht, ins Leben hineinzugehen. Als Jugendliche sind sie dann plötzlich vor eine ganz andere Situation gestellt. Die Umwelt wird anders wahrgenommen. In der biologischen Entwicklung, in der Pubertät, spielen sich weitreichende Prozesse ab. In psychosozialer Hinsicht steht der Abschied von der Kindheit an. Dies war zu allen Zeiten so, aber unsere Umwelt hat sich durch die Digitalisierung heute völlig verändert. Das Smartphone ersetzt oft die direkte Kommunikation. Wer bin ich? Was will ich? Fragen über Fragen werden in den Jugendlichen wach. Neue Lebensformen werden erprobt. Die Tradition ist auf diesem Weg wenig hilfreich. Jeder junge Mensch muss seinen Weg finden. Die Möglichkeit der Wahl ist gleichzeitig der Zwang zur Individualisierung. Es müssen selbst verantwortete Überzeugungen entwickelt und Lebensziele erstellt werden.

Dabei ist festzustellen, dass Jugendliche keineswegs religionslos sind, wenngleich sie mit der Institution Kirche wenig Berührung wollen oder haben. Doch die Fragen nach Gerechtigkeit, Leid und Liebe berühren sie. In der Tiefe ihres Empfindens lebt die Sehnsucht, dass Gott über die Schwierigkeiten des Lebens hinweghilft. Unzufriedenheit mit sich selbst, mit der eigenen äußeren Erscheinung, mit Erfolg und Misserfolg machen den Jugendlichen erfahrbar wie brüchig Lebensglück sein kann.

Es braucht Zeit und Erfahrungen, bis in der Seele wahrgenommen wird, dass die eigene Würde nicht aus der Umwelt zu gewinnen ist, sondern schon im Voraus durch Gott gegeben ist, die im Vertrauen auf ihn ergriffen werden will. Neben der Taufe ist die Firmung im Werdegang der Jugendlichen das Sakra-

ment, das ihnen die Welt Gottes erschließen will. Würde ihnen bei der Taufe zugefeiert, dass sie auch Gottgeborene sind, geht es jetzt darum, den Geist, der damit mitgegeben wurde, im eigenen Leben zuzulassen.

Von Jesus sagte einmal jemand, dass er der glücklichste Mensch auf Erden war. Auf dem Firmweg sind die Jugendlichen eingeladen, sich diesen Geist Jesu zu sagen zu lassen. Sie werden eingeladen, den Geist Jesu auf ihr eigenes Leben zu beziehen, damit ihr Leben sowohl als Erdgeborene wie Gottgeborene gelingen möge.

Mit der Firmung findet die Eingliederung in den Geist Jesu einen einstweiligen Abschluss. Jesus selbst war der vom Geist Gottes erfüllte. In der Feier der Firmung sind die Jugendlichen eingeladen, durch die Texte und Lieder diesem Geist Raum zu geben. Sie sollen bestärkt werden mit diesem Geist in ihrem Leben zu rechnen und sich von ihm anstecken zu lassen. Die Sache Jesu braucht Begeisterte, heißt es in einem der bekanntesten Pfingstlieder.

Aufgrund dieser Offenheit auf den Geist wurden die Christ*innen am Anfang die Anhänger*innen des neuen Weges genannt. (Apg 9,2) An Pfingsten gerieten die Apostel in einen regelrechten Freudentaumel, ob der Erfahrung der Bevollmächtigung durch den Geist Gottes, den Geist Jesu. Die Menschen spürten eine Kraft, die Mauern aus Frucht und Angst niederreißen ließ. Aus Ängstlichen wurden Begeisterte. Die Erfahrung dieses Geistes wurde die Grundlage für die Entstehung der Kirche.

Wir feiern im Mai die Firmung von 57 Jugendlichen und 2 Erwachsenen. Wir feiern Pfingsten und hoffen, dass der Geist Jesu uns alle ergreift.

*Komm, Heiliger Geist, sonst kommen wir um in unseren vielen Zwängen.
Komm, Heiliger Geist, sonst kommen wir nicht weiter in unserem Denken
und Reden.*

Komm, Heiliger Geist, damit unser Leben neue Kreise zieht.

Komm, Heiliger Geist, damit wir deinen Trost und deinen Beistand erfahren.

*Komm, Heiliger Geist, damit wir in der Weggemeinschaft mit dir und
miteinander bleiben.*

*Komm, Heiliger Geist, erfasse die Firmlinge und die ganze Gemeinde und
schenke ihnen Leben in Fülle.*

Pfarrer Franz Nagler

ERSTKOMMUNION 2024 - DU GEHST MIT

Nach einigen Monaten Vorbereitungszeit unter dem Motto „Du gehst mit“ durften wir unsere Erstkommunionen feiern. In diesem Jahr begleiteten uns die beiden Jünger, die nach der Kreuzigung Jesu den Weg nach Emmaus antraten.

Neu in diesem Jahr waren dreitägige Ferienkurse im Thomashaus, bei denen wir uns mit den Themen: Licht, Gottesdienst und Brot intensiver auseinandergesetzt haben. Auch durften wir nach der Coronazeit endlich wieder mit Pfarrer Nagler einen Stoppgottesdienst feiern, in dem es durchaus erlaubt war, dazwischenzurufen und Fragen zu stellen.

Wir haben uns in diesen Tagen nochmal besser kennengelernt und den Sinn unseres Glaubens erfasst.

Ich danke allen Gruppenleitern, Helfern und überhaupt jedem, der beteiligt war, diesen Jahrgang zu etwas ganz Besonderem zu machen.



Zwei Erstkommunionfeiern fanden bereits am 20. und 21.04. statt, eine weitere folgt am **Samstag, 04.05.24, um 10.30 Uhr in St. Martinus.**

Die Dankandacht für alle Erstkommunionkinder feiern wir am Sonntag, 05.05.24, um 18.00 Uhr in St. Martinus.

Unsere Kommunionkinder 2024 aus Kornwestheim:

Boğazkya, Kuba Botan; Bogdan, Erik; Bopp, Leonie Chiara; Braun, Aaron; De la Rosa Milanés, Tesia; De Meo, Valeria; Dembrovszky, Lukas; Dragišić, Marko; Fazzi, Lisandro; Ferreira De Barros, Arianna Maria Lurdes; Fillips, Noe; Firchau, Tim; Gajic, David; Gallicchio, Agostino; Garcia Valor, Josè-Daniel; Göllner, Sophie; Iazzetta, Francesco; Karl, Lukas; Lehmann, Nora; Leyendecker, Florian; Lillovac, Damian; Martone, Gianluca; Michalak, Magdalena; Poths, Sofie Olivia; Promentilla, Lee; Radic, Mario; Reich Rivas, Lionel; Romberg, Jakob; Rubin, Lara Jolly; Rubin, Mia Sophie; Seitz, Raphael; Siegrist, Maximilian Leon; Spiller, Emely

Unsere Kommunionkinder 2024 aus Pattonville:

Becerra Grembowska, Santiago; Deponte, Ella; Dominguez, Soraya; Elbe, Marie; Giannetto, Alessio Peter; Giannetto, Luca Calogero; Haffner, Samuel; Königsberger, Adrian; Kozlik, Marlene; Kutzbach, Adriana; Linek, Maxymilian Gabriel; Marocco, Kira; Pantke, Alexander; Salm, Julia Michelle; Schick, Louis; Schmidt, Nico; Seitz, Julian Henrik; Selbmann, Jonas; Spann, Hugo; Taube, Levi; Wend, Hendrik Maximilian



FIRMUNG



In diesem Jahr empfangen in unserer Gemeinde 57 Jugendliche und 2 Erwachsene das Sakrament der Firmung. Aufgrund einer Neuregelung in unserer Diözese wird nur noch alle zwei Jahre ein Firmspender aus der Diözesanleitung zu uns in die Gemeinde kommen. In den anderen Jahren darf Pfarrer Nagler das Sakrament der Firmung spenden. So auch in diesem Jahr.

Unsere Firmgottesdienste sind am:

- **Samstag, 11.05. um 10.00 Uhr** (Gruppen von Jürgen und Regina sowie Christina, Mone und Patrick)
Übungstermin: Mo. 06.05., 18.00 Uhr in St. Martinus
- **Sonntag, 12.05. um 9.00 Uhr** (Gruppe von Andy und Tobi)
Übungstermin: Di. 07.05., 18.00 Uhr in St. Martinus
- **Sonntag, 12.05. um 11.00 Uhr** (Gruppe aus PV von Heiko und Birgit)
Übungstermin: Di. 07.05., 19.00 Uhr in St. Martinus
Christina Kneifel

GEDANKEN ZU Apg 4,32-35 UND Joh 20,19-31

Die erste Lesung hatte in der Geschichte des Christentums eine lang anhaltende Wirkung. Wir wissen nicht, ob es diesen Zustand jemals gab in der Kirche, dass alle „ein Herz und eine Seele“ waren, dass alle alles gemeinsam hatten, dass keiner Not litt, dass alle Zeugnis von der Auferstehung ablegten, dass jedem so viel zugeteilt wurde, wie er nötig hatte, möglich geworden aus einem Topf, da alle Grundbesitzer ihre Häuser und Grundstücke verkauften und das Geld den Aposteln übergaben.

Aber der Bericht muss auf einer Erinnerung beruhen, wie groß die Geschwisterlichkeit am Beginn der Jesusbewegung war. Das Christentum hatte für die Gesellschaft eine heilsame Bedeutung. Der Bericht verursachte wahrscheinlich damals schon einen ziehenden Schmerz, wie der Beginn war und es heute nicht mehr ist.

Vor allem vor dem Hintergrund des Römischen Reiches war das Christentum eine reale Alternative. Dies wurde bemerkt und in kaum nachvollziehbarer Geschwindigkeit verbreitete sich das Christentum. Der Bericht der Apostelgeschichte war eine Antwort auf die Ausbeutung durch den römischen Staat und seine morbide Gottes- bzw. Götzenverehrung.

Ein wenig spiegelt sich dies auch im Bericht über den sogenannten „ungläubigen“ Thomas. Worin bestand denn seine Ungläubigkeit? Doch nur darin, dass er den anderen Aposteln nicht geglaubt hat.

Thomas scheint einer gewesen zu sein, der die Anfangsbegeisterung, dass alle ein Herz und eine Seele waren, nicht mitbekommen hatte. Er scheint nicht mitbekommen zu haben, wie der Geist Jesu auf die Jünger übergegangen war, wie durch die Sündenvergebung alte Rechnungen beglichen worden waren.

Thomas war beim ersten Treffen nicht dabei. Hatte er sich vom Jüngerkreis entfernt? Nun hat er sich wieder angenähert: „Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.

Er hatte sich wohl von den anderen Jüngern die erste Begegnung mit Jesus erzählen lassen, aber darauf mit einer klaren Einstellung reagiert: „Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe, und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich

nicht.“

Es scheint nicht der Fall gewesen zu sein, dass Thomas ungläubig war. Im Gegenteil wollte er durch seine Anfrage der Sache auf den Grund gehen, wollte Vertrauen und Erfahrung, Glaube und Vernunft zusammenbringen.

Ein vorgelegter Glaube war für ihn kein möglicher Weg. So geht er einer direkten Begegnung mit dem auferstandenen Christus entgegen.

Unsere Situation heute ist dem nicht unähnlich. Der vorgelegte Glaube, die Katechismussätze überzeugen kaum mehr Menschen, gesucht wird eine direkte Gotteserfahrung.

Die Haltung von Thomas ist hier eher als eine aktive Anstrengung Christus zu begegnen, zu verstehen. Der auferstandene Christus scheint dies honoriert zu haben. Bei der ersten Begegnung mit den Aposteln heißt es: „Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.“ Bei dieser zweiten Begegnung, acht Tage später, fordert Jesus Thomas direkt auf: „Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“

Thomas lebte in einer Haltung wacher Erwartung. Er vertraute darauf, dass es tatsächlich Erfahrungen des Göttlichen zu machen gibt und dass es darauf ankommt, dafür offen zu sein.

Vor kurzem haben wir uns mit der These von Tomas Halik beschäftigt, „so zu leben, zu glauben, als ob es Gott gäbe“. Denn wer so lebt wird neue Erfahrungen mit dem Glauben machen, ihm werden sich größere Möglichkeiten öffnen, die das Leben wertvoller, reicher machen. Durch das Experiment der Erfahrung wird sich zeigen, welche lebensfördernde Wahrheit hinter dem Glauben steckt. Und tatsächlich, die aktive Anstrengung des Thomas, Christus zu begegnen, wird mehr als erfüllt, so dass er nur noch stammelnd bekennt: „Mein Herr und mein Gott!“. Zehn Apostel konnten Thomas nicht überzeugen, die reale Begegnung mit dem Auferstandenen brachte es zustande.

Wir werden heute nicht daran vorbeikommen, dieselben Wege zu beschreiten. Hinter all dem Traditionsgut unserer Kirche muss die direkte Erfahrung mit Christus, mit Gott gesucht werden. Erst eine Erfahrung mit dem Glauben, mit einer Gotteserfahrung wird dann auch den Reichtum der Tradition erschließen oder diese in Frage stellen, verändern, bereichern. „Ich habe dich draußen gesucht, während du drinnen warst“, wird der heilige Augustinus über seinen Lebensweg bekennen.

Auffallend bei dieser Begegnung mit dem Auferstandenen ist die Sündenvergebung: „Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.“ Aufgabe der Sündenvergebung war es, die Menschen in die Lage zu versetzen, ohne Hindernisse in der Gemeinschaft mit Gott zu leben.

Dazu bedurfte es zuerst einer eigenen Selbstreflexion. Romano Guardini schrieb dazu: „Hat der Mensch, der immer „recht“ hat, nicht in Wahrheit aufs gefährlichste unrecht? Blickt der Mensch, bei dem immer die anderen schuld sind, nicht beständig an der eigenen Schuld vorbei? Lebt der, der immer seinen Willen durchsetzt, nicht in verhängnisvoller Täuschung darüber, wie töricht, wie eingebildet, wie engherzig, wie gewalttätig er ist, und welches Unheil er anrichtet? Will ich also richtig mit mir selbst – und, aus mir heraus, mit den anderen – umgehen, dann darf ich nicht an meiner Wirklichkeit vorbeiblicken, mir nichts vormachen, sondern muss wahr gegen mich sein. Aber wie schwer ist das; und wie kläglich sieht es mit uns aus, wenn wir uns ehrlich prüfen.“ Wollen wir dies heute einlösen, dann ist uns eine herausfordernde Zukunft beschieden, in der das Christentum wieder heilsam in die Gesellschaft hineinwirken kann.

Damals reagierte das Christentum auf die politisch-gesellschaftliche Realität des Römischen Reiches. Wie sieht heute unsere politisch-gesellschaftliche Realität aus, auf die wir zu reagieren haben, wenn das Christentum weiterhin heilsam auf die Gesellschaft wirken soll?

Vor kurzem wurde in ganz Europa eine Umfrage gestartet mit einem erschreckenden Resultat. In fast allen Ländern wurde ein Wechsel von einem demokratischen System zu autoritären Staatsformen gewünscht, in Italien und Frankreich bis zu 40%. Diese verhängnisvolle Entwicklung hängt wesentlich mit fehlender sozialer Gerechtigkeit, mit schlechten Bildungssystemen und der Angst um die eigene Sicherheit zusammen, wobei die Politiker nahezu alles Vertrauen verloren haben.

Insofern sind wir in den Gemeinden herausgefordert, eine gute religiöse Bildung zu ermöglichen, integrativ zu arbeiten, was sich schon aus dem Begriff „katholisch, alle und alles umfassend“ ausdrückt, und so pastoral zu handeln, dass den Menschen aus dem Glauben ein gutes Grundvertrauen ermöglicht wird.

Die Erinnerung an die Urgemeinde begleitet uns bis heute wie ein ziehender Schmerz, genauso wie das Beispiel des Thomas uns ermutigt, die Herausforderungen ohne Scheuklappen anzugehen.

Franz Nagler, Pfarrer



Naturwoche Regenwurm

Seit einigen Jahren ist die Naturwoche ein fester Bestandteil in unserem Jahresablauf. Das Thema der Naturwoche richtet sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

In den letzten Wochen waren die Kinder fasziniert zu beobachten, das auf Grund des warmen Wetters immer mehr Regenwürmer im Garten auftauchten. Schnell war klar, dass wir uns das genauer anschauen wollen.

Mithilfe der Eltern wurden für die anstehende Naturwoche zwei Terrarien beschafft. Die Kinder befüllten sie mit Erde, Sand, getrockneten Blättern und etwas Wasser. Und los ging es auf Regenwurm-Suche. Sie alle fanden ein neues Zuhause in den Terrarien. Gespannt beobachteten wir nun, was sich darin tat und bewegte. Die ganze Woche über haben wir Interessantes über die Regenwürmer erfahren, z.B. was sie essen, dass sie keine Zähne haben, stumm und taub sind und das 50-fache ihres Körpergewichtes transportieren können. Es wurden Regenwürmer aus Papier, Wolle, Wasserfarbe und Erde gebastelt. Und wir haben sogar kleine "Regenwürmer" gebacken.

Die Terrarien werden nun noch ein wenig bei uns stehen, so dass wir die Regenwürmer weiter beobachten können. Anschließend werden sie wieder in unseren Garten umziehen.

Daniela Fiedler, Kindergarten St. Franziskus



Regenwurm-Terrarium während der Naturwoche

(Foto: Kiga St.F.)

GEMEINDEEREIGNISSE



"Kleine Kirche"

Liebe Familien, wir laden Sie herzlich zur „Kleinen Kirche“ ein!
Wir wollen gemeinsam mit euch singen, beten, basteln.

Die nächsten Termine sind:

Sonntag, 12.05. und 09.06.24 sowie 14.07., 08.09., 13.10.,
10.11.24

Das "Kleine-Kirche"-Team freut sich auf Euch!
Stefanie Schrüfer

Familiennachmittag

Viermal im Jahr sind alle Familien eingeladen, einen gemütlichen Nachmittag mit anderen Familien zu verbringen, sich auszutauschen, kennen zu lernen, gemeinsam zu basteln und zu spielen oder einen Ausflug zu machen. Der nächste **Familiennachmittag ist am Samstag, 15.06.24** ab 17.00 Uhr im Thomashaus. Dort erwarten euch ein Lagerfeuer, Lieder und vieles mehr. Die weiteren Termine sind: **Samstag, 14.09.** mit einem Ausflug und **Sonntag, 17.11.24** mit Backen und Gruppenspielen im Thomashaus. Details gibt es jeweils kurzfristig über Plakate und den Verteiler. Wer eingetragen werden will schreibt gerne an [herbeju\(at\)gmail.com](mailto:herbeju(at)gmail.com).
Christina Kneifel, Judith Herbert

Hungerlauf der Kinder

Der Hungerlauf der Kinder am Misereor-Sonntag erbrachte den schönen **Betrag von 1.310,98 Euro**, der nun den Kleinbauern in Kolumbien zugutekommt. Die beiden Kindergärten St. Franziskus und St. Bernhard erliefen davon 611,50 Euro.
Herzlichen Dank an alle Kinder, die für die Campesinos in Kolumbien gelaufen sind. Herzlicher Dank auch den Teams, die den Hungerlauf und das Bohnenmittagessen vorbereitet haben. "Interessiert mich die Bohne", war ja das Motto des Misereor-Sonntags. (FN)

ICH SEHE DICH IN TAUSEND BILDERN – MAIANDACHTEN

Von Novalis stammt das folgende Gedicht:

*„Ich sehe dich in tausend Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt,
Doch keins von allen kann dich schildern,
Wie meine Seele dich erblickt.*

*Ich weiß nur, dass der Welt Getümmel
Seitdem mir wie ein Traum verweht,
Und ein unnennbar süßer Himmel
Mir ewig im Gemüte steht.“*

Durch verschiedene Zugänge wollen die Maiandachten im Mai der Persönlichkeit Marias nachgehen. Wir laden herzlich zu den Maiandachten und thematischen Gottesdiensten um Maria ein.

- Mi. 01.05. 18.00 Uhr Maiandacht in St. Martinus
- So. 05.05. 18.00 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder in St. Martinus mit Bezug auf Maria
- Di. 07.05. 19.00 Uhr Thematischer Gottesdienst um die Person Maria im Thomashaus
- So. 12.05. 18.00 Uhr Maiandacht in St. Martinus
- Di. 14.05. 14.30 Uhr Maiandacht mit den Senior*innen und dem Frauenbund, mit Kirchenchor, in St. Martinus
- So. 19.05. 18.00 Uhr Pfingstvesper mit Bezug zu Maria in St. Martinus
- So. 26.05. 18.00 Uhr Maiandacht in St. Martinus
(FN)



THEMATISCHE GOTTESDIENSTE IM THOMASHAUS

Weiterhin werden wir am 1. Dienstag des Monats um 19.00 Uhr die thematischen Gottesdienste im Thomashaus feiern.

Am **Dienstag, 07.05.**, wird er zur Person Maria sein, am **Dienstag, 04.06.**, zur Person des Architekten der Sagrada Familia in Barcelona, Antoni Gaudi, und am **Dienstag, 02.07.**, natürlich zum Patronatsfest des Thomashauses, der heilige Thomas. (FN)

TITULARFEST DER HL.-GEIST-KIRCHE MIT LAGERFEUER-GOTTESDIENST

Auch dieses Jahr feiern wir wieder das Titularfest der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville mit dem Lagerfeuer-Gottesdienst am **Samstag vor Pfingsten, dem 18.05.** um 19.30 Uhr auf der Wiese vor der Hl.-Geist-Kirche (bei Regen in der Kirche).

Zuvor laden wir Sie die ganze Woche **von Montag, 13.05. bis Freitag 17.05.** jeweils um 20.00 Uhr zur Pfingstnovene ein. Die Pfingstnovene wird unter dem Thema: „Worte, die bewegen“ stehen. Beim Lagerfeuer-Gottesdienst greifen wir diese Worte der Novene dann wieder auf.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Novene und zum Lagerfeuer-Gottesdienst mit der anschließenden Hocketse ein. Wie immer wird für Getränke, Stockbrotteig und anderes Essbare gesorgt sein.

Der Grill steht bereit, so dass Sie das mitgebrachte Grillgut an diesem Abend grillen können.

Wir freuen uns wieder auf eine gute Novenenwoche und das abschließende Fest. (FN)

Herzliche Einladung zum Pfingstgottesdienst

Dem Pfingstfest voraus geht die **NOVENE**

Montag-Freitag
jew. ab 20.00h.

Auf der Wiese der Heilig-Geist-Kirche in Pattonville.

Lagerfeuergottesdienst

"Worte, die bewegen"

am **18.05.24**
um **19.30 h**

Anschließend **HOCKETSE**
am Lagerfeuer. Grillgut bitte mitbringen. Getränke sind vorhanden.



Veranstalter: kath. Kirche St. Martinus/Pattonvillekreis



Jeden 2 Sonntag im Monat um 9:00h in der Heilig-Geist-Kirche Pattonville

W **ORT** **G** **OTTES** **F** **EIER**

ändern
einberge
eitblicke
ege

emeinsame
ottes
enusssvolle
ehend

reude
inden
ernsichten
ühlen

Direkt im Anschluss: Kleiner Wanderausflug, Erlebnis, Natur, Fernblick

Am Sonntag, 12.05.24 (Muttertag), geht es nach Hessigheim. Wir wandern in und um das Naturschutzgebiet „Hessigheimer Felsengärten“ mit einer unübertroffenen Aussicht auf die Besigheimer Neckarschleife. Hessigheim ist etwa 17 km entfernt, mit einer Fahrzeit von ca. 30 Minuten. Die Wanderstrecke verläuft überwiegend auf befestigten Wegen und ist kinderwagengeeignet. Einige

hundert Meter Wiesenweg können auf einem asphaltierten Weinbergweg mit Kinderwagen „umfahren“ werden.

Wir starten nach der Wort-Gottes-Feier (gegen 10.00 Uhr) an der Hl.-Geist-Kirche mit Privat-PKWs. In gemütlichem Tempo wandern wir ca. 5 km mit moderaten Steigungen und Gefällen. Die reine Gehzeit beträgt etwa 1,5 Stunden. Gegen Mittag werden wir im Biergarten der Felsengartenkellerei Besigheim einkehren, gemeinsam essen und trinken. Für die Wanderung bitte Getränke mitnehmen. Wir werden zwischen 13.30 Uhr und 14.30 Uhr wieder in Pattonville sein (je nach Tempo, Pausenzeiten - und natürlich kann der Ausflug eigenverantwortlich auch verlängert werden).

Folgende Stationen sind geplant: Wurmbergweg, Schönste Weinsicht Württembergs, Einstieg Felsengärten, Stele „80 Sprachen“, Biergarten der Felsengartenkellerei.

Mit etwas Glück hat der Verkaufsladen der Felsengartenkellerei geöffnet.

Chris Ernemann



FRONLEICHNAM – FEST DES LEBENDEN CHRISTUS

Am Donnerstag, 30.05., feiern wir das Fronleichnamfest. Wie bekannt bedeutet dieses mittelalterliche Wort Fronleichnam: Lebendige Gegenwart Christi. Weder der Tod noch der Staub der Geschichte konnte die Person Jesu Christi eliminieren. Mit seiner Botschaft in den Versammlungen der Eucharistiefiern ist Christus so lebendig, dass er in uns selber Fleisch und Blut werden will und wird.

Die Kirche insgesamt versteht sich als der sichtbare Leib Christi in der Welt, in der Geschichte, ein Leib der verwundet ist, eine Gegenwart die nährt, eine Auferstehung, die sich in gelingendem Leben, vor allem in der Liebe zeigt.

Wir feiern das Fronleichnamfest am **Donnerstag, 30.05.24, um 10.00 Uhr** mit einem Gottesdienst auf dem Kirchplatz (bei Regen in der Kirche). Das Fest wird unter dem Leitsatz aus der Lesung: „Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun.“ (Ex 24,3-8) stehen.

Am Nachmittag laden wir die Gemeinde wieder herzlich ins Thomashaus zu Kaffee und Kuchen ein. Am Abend wird es ein Vesper mit Gegrilltem geben. Herzliche Einladung zu diesem Fest! (FN) - s.a. Seite 33 -

VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

TERMINPLANER/NOTIZEN

Mai

- Fr. 03.05. 19.00 Pattonville-Stammtisch, Café M
- Mo. 06.05. 18.00 Liturgie-Ausschuss, Johannesraum
19.30 Taufvorbereitung, Café M
19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Mi. 08.05. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Fr. 10.05. 19:00 Ök. Erwachsenenbildung: Vortrag "KI" Anwendungen, ev. Johanneskirche, Abendkasse 3,- Euro
- So. 12.05. 10.00 WGF-Wanderung an den Besigheimer-Felsengärten, Abfahrt an der Hl.-Geist-Kirche PV
- Di. 14.05. 14.30 Senioren: Maiandacht in der Kirche, anschl. Kaffee und Kuchen im Café M
19.00 Handarbeitskreis, Café M
19.00 Pattonvillekreis, Hl. Geist PV
- Sa. 18.05. 19.30 Lagerfeuer-Gottesdienst, anschl Hocketse, Hl. Geist PV

Juni

- Mo. 03.06. 19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Di. 04.06. 19.30 Taufvorbereitung, Café M
- Sa. 08.06. 14.00 Ök. Erwachsenenbildung: Pilgerweg nach S-Hofen zur Wallfahrtskirche St. Barbara, Treffpunkt Thomashaus
- So. 09.06. 14.00 Salsa-Café, Café M
18.00 Biblisch Kochen, Café M
- Di. 11.06. Senioren-Wallfahrt
- Mi. 12.06. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Sa. 15.06. 17.00 Familien-Nachmittag mit Lagerfeuer, Thomashaus
- Di. 18.06. 19.00 Handarbeitskreis, Café M
- Fr. 21.06./22.06. KGR-Klausur
Ministranten-Aktion, Thomashaus
- Sa. 22.06. Orgelnacht in St. Martinus
- Sa. 29.06. Interkulturelles Fest "Fest der Vielfalt"

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag 27.04.

Hl. Geist PV	18.00	Afrikan. Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag 28.04. 5. Sonntag der Osterzeit (Joh 15,1-8)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Familiengottesdienst
St. Martinus	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)

Mittwoch 01.05. Maifeiertag

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier - entfällt -
St. Martinus	18.00	Maiandacht

Donnerstag 02.05.

J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier

Samstag 04.05.

St. Martinus	10.30	Feier der Erstkommunion und Taufe von Giulia Martone
St. Martinus	14.00	Taufe von Lena Lozancic
St. Martinus	15.00	Taufe von Alessia Marina Storino und Giuliano Aldo Storino
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag 05.05. 6. Sonntag der Osterzeit (Joh 15,9-17)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Brunchgottesdienst
St. Martinus	18.00	Dankandacht der Kommunionkinder

GOTTESDIENSTZEITEN

Dienstag

07.05.

Kirchl.Soz.Tagespfl.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
AWO-Heim	16.15	Demenzgottesdienst
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier

Mittwoch

08.05.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Eucharistiefeier

Donnerstag

09.05.

Christi Himmelfahrt

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Ökumenischer Gottesdienst

FRAUENBUND UND SENIOREN

Dienstag, 14.05., 14.30 Uhr

Maiandacht in der Kirche mit dem Kirchenchor
anschl. Kaffee und Kuchen im Café M

Dienstag, 11.06., 12.30 Uhr

Wallfahrt nach Lauterstein OT Weissenstein
im Dekanat Göppingen-Geislingen
Abfahrt 12.30 Uhr am K (Rathaus)

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	11.05.	
St. Martinus	10.00	Firmung I
St. Martinus	15.00	Taufe von Lia Gaudino
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	12.05.	7. Sonntag im Jahreskreis (Joh 17,6a.11b-19)
Thomashaus	8.00	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	9.00	Wortgottesfeier
St. Martinus	9.00	Firmung II
St. Martinus	11.00	Firmung III
St. Martinus		Afrikan. Gottesdienst (engl.)
St. Martinus	18.00	Maiandacht
Montag	13.05.	
Hl. Geist PV	20.00	Pfingstnovene
Dienstag	14.05.	
St. Martinus	14.30	Maiandacht Senioren u. Frauenbund m. Chor
Hl. Geist PV	20.00	Pfingstnovene
Mittwoch	15.05.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	20.00	Pfingstnovene
Donnerstag	16.05.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	20.00	Pfingstnovene
Freitag	17.05.	
Hl. Geist PV	20.00	Pfingstnovene

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	18.05.	
St. Martinus	11.00	Taufe von Isabel Teresa Varela
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier - entfällt -
Hl. Geist PV	19.30	Lagerfeuer-Gottesdienst
Sonntag	19.05.	Pfingsten (Joh 20, 19-23)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Taufe von Melina Sabato
St. Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (engl.)
St. Martinus	18.00	Pfingstvesper
Montag	20.05.	Pfingstmontag
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	16.30	Taufe von Matti Gargula
Dienstag	21.05.	
Kleeblattheim PV	16.30	Eucharistiefeier
Mittwoch	22.05.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	23.05.	
J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

25.05.

Hl. Geist PV	18.00	Afrikan. Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

26.05.

Dreifaltigkeitssonntag (Mt 28,16-20)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
St. Martinus	18.00	Maiandacht

Mittwoch

29.05.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
--------------	------	------------------

Donnerstag

30.05.

Fronleichnam

St. Martinus	10.00	Eucharistiefeier auf dem Kirchplatz
--------------	-------	-------------------------------------

VERANSTALTUNGEN DER KIRCHLICHEN ERWACHSENENBILDUNG

Freitag, 10.05., 19.00 Uhr, in der ev. Johanneskirche

"KI" - Anwendungen, Chancen und Risiken, Referent: Matthias Rüb, Dt. Forschungszentrum für Künstl. Intelligenz, Kaiserslautern. Eintritt 3,- Euro

Samstag, 08.06., 14.00 Uhr, Treffpunkt am Thomashaus

Pilgerweg nach Stgt.-Hofen zur Wallfahrtskirche St. Barbara, Kirchenführung und Andacht, anschließend Ausklang im "Haus am See"
Kurzfristige Änderungen können möglich sein - bitte beim ev. Pfarramt, Tel. 07154-7296, erfragen.

Wir laden Sie herzlich zu beiden Veranstaltungen ein!
Brigitte Arweiler, Marianne Geiger

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

01.06.

St. Martinus	11.00	Taufe von Maxim Gerzen
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

02.06.

9. Sonntag im Jahreskreis (Mk 2,23-3,6)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier

Dienstag

04.06.

Kirchl.Soz.Tagespfl.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
AWO-Heim	16.15	Demenzgottesdienst
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier

Mittwoch

05.06.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Eucharistiefeier

Donnerstag

06.06.

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	08.06.	
St. Martinus	11.00	Taufe von Aleya Dawane
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	09.06.	10. Sonntag im Jahreskreis (Mk 3,20-35)
Thomashauss	8.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	9.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier parallel Kleine Kirche und Junge Kirche
St. Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (engl.)
Mittwoch	12.06.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	13.06.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	15.06.	
St. Martinus	11.00	Taufe von Sofia Braimeier
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	16.06.	11. Sonntag im Jahreskreis (Mk 9,26-34)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
Dienstag	18.06.	
Kleeblattheim PV	16.30	Eucharistiefeier
Mittwoch	19.06.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Wortgottesfeier
Donnerstag	20.06.	
J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag **22.06.**

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag **23.06.** **12. Sonntag im Jahreskreis (Mk 4,35-41)**

Thomashauss 8.30 Eucharistiefeier

St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier

Mittwoch **26.06.**

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier

Donnerstag **27.06.**

J.-S.-Heim 9.45 Eucharistiefeier

AWO-Heim 10.30 Eucharistiefeier

Samstag **29.06.**

~~St. Martinus~~ ~~18.30~~ ~~Eucharistiefeier~~ -entfällt wegen Fest der Vielfalt-

Hl. Geist PV 18.00 Afrikan. Gottesdienst (franz.)

Sonntag **30.06.** **13. Sonntag im Jahreskreis (Mk 5,21-43)**

Thomashauss 8.30 Eucharistiefeier

St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier

Hl. Geist PV 11.15 Eucharistiefeier

St. Martinus 12.30 Afrikanischer Gottesdienst (engl.)

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche

Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

FREUD UND LEID

TAUFEN

Aurora Di Perna; Mia Santoro; Mia Charlotte Weißinger; Emilio Maximilian Marocco

BEERDIGUNGEN

Maria Calo (91); Emmerich Weller (82); Philomena Kling (83); Maria Hauber (91); Egon Schubert (92); Erwin Blach (89); Hedwig Hieber (96); Romi Gumper (64); Ursula Ippenberger (84); Rita Hickl (82); Theresia Liebs (78); Viktoria Wiener (91); Grazia De Gaetano-Lacché (75); Siegfried Krämer (84); Giuseppe Modica (80); Ursula Pflüger (89); Georg Frick (95); Hana Nowak (72); Johanna Hölzel (87); Lieselotte Leinenweber (83); Gizela Masa (81); Walter Neugebauer (82)

GEDENKEN VERSTORBENER

05.06. Rudolf Elsässer; 09.06. Traudl und Rick Layman; 19.06. Jahrtag: Franz X. und Theresia Funk; 22.06. Jahrtag: Johann Adolf und Karoline Leibfried

Dank an Frau Johanna Hölzel †

Am 28. März starb Johanna Hölzel, "Hanna" genannt, im Alter von 87 Jahren.

Im Namen der Pfarrei danken wir ihr für ihr Wirken über viele Jahre in der Gemeinde. Bei den Gemeindefesten war sie als Köchin und Mitorganisatorin nicht wegzudenken. Sie hatte den Überblick in der Küche, im Gemeindehaus, schaute dort, dass alles seine Ordnung hatte und engagierte sich tatkräftig. Sie kochte über Jahre in den ersten Stadtrandfreizeiten wie bei den Zeltlagern der Jungen. Sie engagierte sich im Caritasteam, feierte die Gottesdienste mit und war so mit vielen Menschen in Verbindung. Wir danken ihr für ihr Wirken und sehen sie in den Osterwirbel der Auferstehung mit hineingenommen.

Franz Nagler, Pfarrer

FEST DER VIELFALT AM SAMSTAG, 29. JUNI 2024

Die Entwicklungen in Deutschland, in Europa, ja, in der ganzen Welt, bekommen derzeit eine gefährliche Schlagseite in eine Richtung, in der Menschen, wenn sie nicht zur eigenen Nation gehören, ausgeschlossen werden. Wir haben lange, zu lange von „Vollen Tellern“ gelebt. Wir wussten aber alle, dass ständiges wirtschaftliches Wachstum nicht möglich ist, dass es bis jetzt vor allem deswegen als möglich angesehen wurde, weil andere Länder von den reichen Ländern benutzt wurden, um den eigenen Reichtum zu steigern.

Wir leben derzeit in einer Epoche, in der manche Selbstverständlichkeiten zu-ersterst erschüttert werden. Die Klimakatastrophe, Kriege weltweit, militärische Drohungen und Bedrohungen verunsichern viele Menschen. Die Bildung in unserem Land verliert an Bedeutung, Verarmung steht einem unverhältnismäßigen Reichtum gegenüber. Viele Abgrenzungsbestrebungen, nationalistische und rechtslastige Konzepte wachsen und gedeihen auf diesem Boden.

Dabei sind wir ein reiches Land, reich an Kulturen, reich an verschiedenen Sprachen und Bräuchen, reich an Möglichkeiten einander zu helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen, einander die Geschichten des Lebens zu erzählen und so eine sich stützende Gemeinschaft zu werden.

Unsere katholische Kirche steht für Vielfalt. Viele Nationen finden sich in unseren Gottesdiensten wieder. Der Begriff „katholisch“ an sich bedeutet schon „das Ganze, alles betreffend“.

Vor diesem Hintergrund laden wir zu einem „Fest der Vielfalt“ am **Samstag, 29.06.24, ab 17.00 Uhr** auf den Kirchplatz ein. Aus verschiedenen Kulturen wird Musik zu hören, Essen aus verschiedenen Ländern wird zu verköstigen, Geschichten, Erzählungen aus verschiedenen Ländern und Kulturen werden erlebbar sein. Religiöse Gebete um Frieden werden wir zu Gott und den Menschen schicken. Es soll ein Fest der Vielfalt werden, zu dem Sie herzlich eingeladen sind!



Vorgemerkt: Trotz Orgelnacht, trotz des Festes der Vielfalt werden wir am **Sonntag, 07.07.24, unser Gemeindefest** feiern. Wie jedes Jahr beginnen wir mit dem Gottesdienst, laden zum Essen und Verweilen ein, die Kindergärten haben wieder ein buntes Programm zusammengestellt, es wird eine Spielstraße für Kinder geben und Gegrilltes. Schon heute laden wir herzlich dazu ein!
(FN)

HEILIGER DES MONATS MAI: CARLOS MUGICA

«Herr, ich kann in Hungerstreik treten, sie nicht, denn niemand wird in Hungerstreik treten, wenn er schon hungert. Herr, verzeih mir, dass ich ihnen sage: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, und nicht mit allen Kräften kämpfe, damit sie ihr Brot wiedergewinnen. Herr, ich will sie ihretwegen und nicht meinetwegen lieben. Hilf mir dabei. Herr, ich träume davon, für sie zu sterben. Hilf mir, für sie zu leben.»

Am Ende starb er doch für sie, für die Elenden in den Slums von Buenos Aires, der Priester Carlos Mugica, von dem diese klarsichtige Gewissenserforschung stammt. Aus einer reichen Familie stammend, kämpfte er als Berater der katholischen Studentenbewegung und als Sekretär des Erzbischofs für die Rechte des Volkes und gegen die Militärregierung. *«Das Problem ist»,* schrieb er verzweifelt, *«dass ich in Anbetracht einer Situation schrecklicher institutionalisierter Gewalt, in der ich lebe, kein ruhig Blut bewahren und mich auch nicht passiv verhalten darf. Anderenfalls würde ich zum Mörder meines Volkes, das am Verhungern ist.»*

Viele Jugendliche begleitete er auf ihrem Glaubensweg. In einem Elendsviertel von Buenos Aires arbeitete er mit den Ärmsten zusammen. *«Sein Leben»,* so heißt es in einem vom Instituto Histórico Centroamericano herausgegebenen Lateinamerikanischen Martyrologium, *«wird zum Symbol einer neuen Verbindung von Priestertum und Volk. Für dieses Volk gibt er sein Leben restlos hin.»*

Am 11. Mai 1974 wurde er nach dem Gottesdienst vor der Kirchentür erschossen. Die Armen trugen ihn auf ihren Schultern zu Grabe. *«Als Christen sind wir dazu aufgerufen, Zeugnis von der Wahrheit zu geben und mit all unseren Kräften gegen die Ungerechtigkeit zu kämpfen.»* (Carlos Mugica)

GOTT DES Lebens, lass uns an der Seite der Todgeweihten stehen.
(aus Christian Feldmann, Begleitet von den Heiligen)

HEILIGER DES MONATS JUNI: THOMAS MORUS (SIR THOMAS MORE)

Am 22. Juni ist der Gedenktag des heiligen Thomas Morus, der 1535 in London als Hochverräter hingerichtet wurde.

Geboren 1478 in London, wuchs er in der Familie eines reichen Richters auf, bekam eine Ausbildung in einem Kloster, studierte Rechtswissenschaften und wurde ein berühmter Anwalt. Dadurch wurde der damalige König von England, Heinrich VIII., auf ihn aufmerksam und machte ihn zu seinem Kanzler (Lord-Chancellor).

Thomas Morus war bekannt für seine gerechten Entscheidungen, die auch immer auf seinen starken Glauben beruhten. Er schrieb auch viele Bücher, z.B. „Utopia“. Als sich aber der König zum Oberhaupt der katholischen Kirche in England machte und er seinen Eid auf dessen Gefolgschaft ablegen sollte, verweigerte er diesen, da er nach seinem Glauben nur dem Papst als Vertreter Christi auf Erden gehorsam sein müsse. Daraufhin wurde er des Hochverrats angeklagt und sein Vermögen wurde eingezogen. Er selbst kam als Gefangener in den Tower, wo er am 6. Juli 1535 hingerichtet wurde.

Seine letzten Worte waren: *„So bin ich nicht verpflichtet, mein Gewissen den Gesetzen eines Königreichs anzupassen, wenn diese Gesetze in Widerspruch stehen mit der ganzen Christenheit.“* (Die Parallelen zu vielen geschichtlichen Ereignissen sind offensichtlich!)

1935 wurde Thomas More von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Er ist der Patron der Regierenden und der Politiker (!), der KJG und der Studierenden.

Sein aufrechtes Wesen sollte auch heute noch Vorbild sein!

Marianne Geiger

Vorschau - Patrozinium des Thomashauses

Am Dienstag, 02.07., feiern wir das Patrozinium des Thomashauses mit einem Gottesdienst im Thomashaus um 19.00 Uhr.

Anschließend laden wir zu einer Hocketse bei Brezeln und Getränken ein. Besonders laden wir dieses Jahr alle, die "Thomas" heißen, zu diesem -ihrem- Namenstagsfest ein. Der heilige Thomas, der Namensgeber des Hauses, wird sich freuen, wenn sich an diesem Abend möglichst alle mit dem Namen "Thomas" zu diesem Fest versammeln. (FN)

Aufruf zur Europa- und Kommunalwahl

Am 9. Juni 2024 sind Europa- und Kommunalwahlen.

Wir Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, das europäische Parlament und die Gemeinderäte neu zu wählen. Bei beiden Wahlen werden Parteien kandidieren, die gegen ein gemeinsames Europa sind und eine völkisch-nationalistische Gesinnung, Rassismus und Antisemitismus propagieren. Verbunden damit sehen wir Versuche, die unabhängige Justiz, die Presse- und Meinungsfreiheit und die Vielfalt der Lebensformen massiv einzuschränken. Diese Parteien schüren Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung und spalten so die Gesellschaft. Dies führt zu Hass und Gewalt.

Aus christlicher Sicht wehren wir uns vehement gegen solche „Alternativen“. Sie widersprechen dem Geist und Auftrag Jesu, in allen Menschen Geschöpfe Gottes zu sehen, barmherzig zu sein und unseren Mitmenschen mit Hilfsbereitschaft und Liebe zu begegnen. Wir rufen dazu auf, die Demokratie zu stärken, indem wir das Wahlrecht wahrnehmen und allen extremistischen Tendenzen eine Absage erteilen. Aus unserer Sicht sind Parteien mit solchen Bestrebungen für Christinnen und Christen nicht wählbar.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer und Diakoninnen der evangelischen, das Pastoralteam der katholischen Kirche und die neuapostolische Kirche in Kornwestheim

Am Freitag, 03.05.24 findet um 19.00 Uhr der

ökumenische Blaulichtgottesdienst der Notfallseelsorge

im Landkreis Ludwigsburg mit dem Thema "Sei mutig und stark"

in St. Cyriacus, Kirchplatz 1, 74357 Bönningheim statt.

Dekan Feucht und Dekan König werden mit Kameradinnen und Kameraden aus der Notfallseelsorge und den Blaulichtorganisationen diesen Gottesdienst gestalten. Die musikalische Gestaltung übernehmen Bläserinnen und Bläser aus dem Kirchenbezirk Besigheim.

Im Gottesdienst findet auch die Beauftragung der neuen Einsatzkräfte in der Notfallseelsorge statt. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem gemütlichen Teil mit Imbiss und Getränken eingeladen.

DER BRUNNEN IN UGANDA WÄCHST

Seit dem Misereor-Sonntag wächst in unserer Kirche links neben dem Eingang ein Brunnen.

Für 10 Euro kann jede/r einen Baustein erwerben und ihn auf den Brunnenrand legen. (Die Kasse dafür steht beim Brunnen). Mit der Zeit wächst dieser Brunnen, der symbolisch für eine reale Brunnenbohrung und einen realen Brunnenbau in Kasalaga in Uganda steht.

Beim Misereor-Sonntag kamen durch den Verkauf von Schmucksteinen 200,- Euro zusammen, beim Verkauf der Palmzweige durch eine Firmgruppe am Palmsonntag 219,- Euro, durch die Kasse neben dem Brunnen weitere 1.276,- Euro.

Insgesamt wurden für den Brunnenbau bis jetzt **11.195 Euro** gesammelt.

Lt. Kostenvoranschlag betragen die Kosten für den Brunnenbau insgesamt 16.320 Euro.

Alle sind eingeladen, weiter an diesem Brunnen mitzubauen. (FN)



Symbolischer Brunnenbau für Kasalaga/Uganda
(Foto: privat)

Gebet um einen guten neuen Bischof

Herr Jesus Christus,
auf dich ist die Kirche gegründet,
du führst sie auch in dieser Zeit.
So vertrauen wir dir unsere Ortskirche von
Rottenburg-Stuttgart an.
Wir bitten um einen guten neuen Bischof,
in dem das Feuer des Heiligen Geistes lebendig
und die Freude des Glaubens spürbar ist,
der die Zeichen der Zeit wahrnimmt
und sie mit uns deutet
im Licht des Evangeliums,
der mit uns voller Hoffnung und Zuversicht
mutige Schritte in die Zukunft wagt,
der den Weg der Einheit geht
mit den Gläubigen in unserer Diözese
und mit der Kirche weltweit.
Stärke alle, die für die Zeit der Sedisvakanz
Verantwortung übernommen haben.
Schenke allen, die Verantwortung tragen
für die Wahl unseres neuen Bischofs,
die Gaben deines Heiligen Geistes.
Uns alle erfülle mit Vertrauen
auf deine Gegenwart,
damit wir zu Zeuginnen und Zeugen werden
für deine frohe Botschaft in dieser Zeit.
Darum bitten wir dich, Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn. Amen

Gebet zu Maria - von Papst Franziskus

Maria, Frau des Hörens,

lass' unsere Ohren offen sein,
lass' uns das Wort Deines Sohnes Jesus
unter den tausend Worten dieser Welt heraushören,
lass' uns auf die Wirklichkeit, in der wir leben, hören,
auf jeden Menschen, dem wir begegnen,
und besonders auf den armen, den bedürftigen, und den,
der in Schwierigkeiten ist.

Maria, Frau der Entscheidung,

erleuchte unseren Verstand und unser Herz,
damit wir dem Wort Deines Sohnes Jesus
ohne Zögern zu gehorchen wissen,
gib uns den Mut zur Entscheidung, dazu,
uns nicht mitreißen zu lassen,
so dass Andere unser Leben bestimmen.

Maria, Frau des Handelns,

lass' unsere Hände und Füße zu den Anderen „eilen“,
um die Liebe Deines Sohnes Jesus zu bringen,
um wie Du das Licht des Evangeliums in die Welt zu tragen.
Amen

Fronleichnam, Do. 30.05.24,

Wir bitten Sie wieder um **Blumenspenden** für den Blument Teppich.
Ebenso freuen wir uns über **Kuchenspenden** für den Kaffeemittag
ab 14.30 Uhr im Thomashauss (Abgabe gerne ab 13.30 Uhr).
Herzlichen Dank! Die Vorbereitungssteams

ORT DES FRIEDENS / MEDITATION

Satyagraha - Festhalten an der Wahrheit

(Gedanke der gewaltlosen Durchsetzung des als wahr Erkannten)

Satyagraha ist Seelenkraft, und immer wenn dem Gebrauch von Waffen oder physischer oder roher Gewalt Raum gegeben wird, dann ist im gleichen Ausmaß weniger Möglichkeit für Seelenkraft. Das sind nach meiner Auffassung rein gegenwendige Kräfte...

Es besteht ein grundsätzlicher Unterschied zwischen passivem Widerstand und Satyagraha.

Wenn wir meinen und zu verstehen geben, wir seien schwach und hilflos und deshalb nur zu passivem Widerstand fähig, dann wird unser Widerstand uns niemals stark machen, und wir werden beim geringsten Anlass unseren passiven Widerstand als Waffe der Schwachen aufgeben.

Sind wir hingegen Satyagrahis und leisten wir Satyagraha und glauben wir an unsere Stärke, so werden wir von Tag zu Tag stärker werden... Und während im passiven Widerstand kein Raum für Liebe ist, hat in der Satyagraha der Hass keinen Platz, verstößt er doch gegen ihr Prinzip.

Während beim passiven Widerstand Raum ist für Waffengebrauch, wenn die Gelegenheit sich bietet, ist in der Satyagraha physische Gewalt unter allen Umständen ausgeschlossen.

(Mahatma Gandhi, 1869-1948)

UNTER DER LUPE



In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen unseren Hausmeister **Sebastian Ziolkowski** vorstellen.

Er arbeitet seit September 2022 bei uns als **Mesner und Hausmeister**.

Vielen Dank Herr Ziolkowski, dass Sie sich für das Interview Zeit nehmen. Viele Gemeindemitglieder kennen Sie bereits aus den Gottesdiensten. Doch wir würden gerne mehr über Sie erfahren.

Wie sind Sie in der Gemeinde und im Team aufgenommen worden?

S.Z.: Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und fühlte mich sehr schnell wie ein Mitglied des Pfarrhausteams, was ich sehr schätze.

Erzählen Sie doch bitte etwas über sich. Wo kommen Sie her? Was haben Sie zuvor getan? Und was hat Sie bewegt, sich bei uns zu bewerben?

S.Z.: Ich bin gebürtiger Pole, katholisch aufgewachsen und bin seit 2000 in Deutschland. Zuvor habe ich jahrelang als Bodenleger sowie LKW-Fahrer gearbeitet. Ich habe mich beworben, da ich mein handwerkliches Geschick beweisen und ausüben wollte.

Was sind Ihre Tätigkeiten als Mesner und Hausmeister?

S.Z.: Ich unterstütze als Mesner den Pfarrer, indem ich alles Wichtige für den Gottesdienst etc. vorbereite. Als Hausmeister bin zuständig für die Instandhaltung mehrerer Gebäude.

Wie gefällt Ihnen Ihre Arbeit? Was füllt Sie aus?

S.Z.: Ich schätze die freundliche Zusammenarbeit mit allen sowie die Selbstständigkeit und Verantwortung, die mir zugetraut wird.

Wie erleben Sie die Gemeinde und die Zusammenarbeit?

S.Z.: Aufregend und positiv!

Welche Wünsche und Vorstellungen haben Sie für die Zukunft?

S.Z.: Gesundheit und Kraft, starker Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde und Frieden in der Welt.

Das Interview führte Regina Fritz-Rödel.

EIN BRIEF VON P. STEFAN TAEUBNER AN DIE PFARREI



Bericht aus „Vincente“ und von den Schwestern in Quảng Bình – Mein Besuch im Febr. 2024

Lieber Pfarrer Franz Nagler, lieber Hùng, liebe Mitglieder,

auch dieses Jahr konnte ich wieder, zu Beginn des Jahres, für einen Monat in Vietnam sein und auch das TẾT-Neujahres Fest mit den Menschen dort feiern. Insgesamt 4 Tage hatte ich auch bei den Schwestern in Quảng Bình. Um das Tết Fest herum kommen viele Gläubige von nha und fern zum Grab des Hl. Märtyrers Vincente Đĩnh, der in der neuen Kirche des Klosters eine würdige Stätte gefunden hat. Sie bringen zahlreiche Gebetsanliegen mit. Es ist schon eine richtige Wallfahrtsstätte geworden.

Ich möchte nun einen zusammenfassenden Bericht geben, der auch die bisherigen Aktivitäten und Spenden aus Kornwestheim betrifft:

*1. Das Wasserprojekt, das wir noch bei unserem gemeinsamen Besuch vor Ort besichtig hatte, läuft nicht mehr. Mit der Umwelt-Katastrophe von Formosa war das Wasser nicht mehr sicher. Die Schwestern haben die Anlage damals geschlossen und verkauft. Die Station dient weiterhin zur Krankbehandlung und als Kindergarten.
Der Kleintransporter, der dazu angeschafft wurde ich weiterhin in vollem*

Betrieb. Er dient nun dem Kloster und dem Kinderheim als Transportmittel und ist sicher gut ausgelastet, da das Kloster relativ abgelegen von der Stadt liegt.

2. Der biologische Anbau von Gemüse im Treibhaus. Es hat mich sehr gefreut zu sehen, wie dort alles grünt, sprießt, wächst und gedeiht. Es ist eine große Anbaufläche als Gewächshaus, direkt gegenüber dem Kloster gelegen. In einem Brief (anbei) schildert die Oberin Sr. Huệ die Ertragssituation und auch anstehenden Reperaturbedarf

3. Im Kinderheim Vincente haben wir über die letzten drei Jahre intensiv an einem „Präventionskonzept“ zum Schutz vor sexuellem und anderem Missbrauch gearbeitet. Nach dem Muster aus Deutschland haben wir eine angepasste Form auf Vietnamesisch erarbeitet. U.a. ein allgemeiner Verhaltenskodex auf Vietnamesisch und Englisch für Besucher. Siehe Text anbei.

4. Die Tagesschule für ADHS oder autistisch gestörte Kinder. Nach Angabe von Sr. Lan steigt der Bedarf und die Auffälligkeit solcher Kinder in den letzten Jahren. Das mag auch an genauerer Diagnose im Kindergarten liegen. Für diese Kinder möchten die Schwestern einige parallel zum Kindergarten oder zur Schule gehende Fördereinrichtungen schaffen. Ich war erstaut, in diesem Jahr einen fast schon unterrichtsfertigen, 3. Stöckigen Bau in der Stadt Ba Đòn gezeigt zu bekommen. Hier gibt es neben Essräumen und 4 großen Klassenräumen auch Platz für eine kleine Kommunität der Schwestern. Die Einrichtung soll bald in Betrieb gehen.

5. Das Mädcheninternat am Kloster läuft mit 40 Schülerinnen nach wie vor gut. Auch Eintritte und Gelübde haben die Schwestern zu verzeichnen: 30 junge Schwestern legen in den letzten Jahren ihre Gelübde ab.

6. Wechsel in der Leitung! Nach zwölf Jahren als Oberin der Schwestern, ist Sr. Trần Thị Ngọc Lan jetzt nicht mehr wiedergewählt und kann eine Sabbatzeit von einem Jahr verbringen. Es tut ihr sichtlich gut. Sie plant aber, danach wieder nach Vincente zurückzukehren und hier ihre vielfältige Erfahrung weiter in die Arbeit der Schwestern einzubringen. Die neue Oberin heißt: Maria Cao Thị Minh Huệ. Sie hat auch das Spendenkonto von Sr. Lan übernommen. Sr. Huệ ist um die 50 und hat einige Jahre in den USA

studiert. Sie kann wohl gut Englisch.

7. Besuch in Kornwestheim 2024: Nach Klärungsgesprächen, auch mit mir, hat nun die neue Oberin und die Provinzoberin zugestimmt, dass in diesem Jahr die Oberin Minh Huê zusammen mit Sr. Lan zu einer „Besuchs- und Spendenreise“ nach Europa reisen können. Das ist erfreulich, deutet auch die Kontinuität der Arbeit nach außen an.

Wir planen Richtug „Mondfest“ im September in Kornwestheim und würden uns über eine entsprechende Einladung nach Deutschland (Schengen) durch die Pfarrei St.Martin wieder sehr freuen.

Soweit der Bericht von mir mit herzlichen Grüßen

Euer

P. Stefan Taeubner SJ

Vielfalt statt Einfalt

Dein Auto japanisch, dein Wodka russisch, deine Pizza italienisch, dein Döner türkisch, deine Demokratie griechisch, dein Kaffee brasilianisch, deine Filme amerikanisch, dein Handy chinesisch, dein Whiskey aus Schottland, deinen Urlaub verbringst Du in Spanien, Kroatien, Albanien oder Frankreich, deine Zahlen sind arabisch, deine Schrift lateinisch, deine Bibel ist im Original auf Hebräisch geschrieben ... und du sagst immer noch: Ausländer raus?

SAMSTAG, 29. JUNI AB 17 UHR

FEST DER VIELFALT

AUF DEM KIRCHPLATZ, JOHANNESSTR. 25

INTERNATIONALE MUSIK
INTERNATIONALES ESSEN
INTERNATIONALE
GESCHICHTEN

UNSERE GEMEINDE:
REICH AN KULTUREN, VERSCHIEDENEN SPRACHEN
UND BRÄUCHEN



Christus unsere Mitte
Begegnung er.Leben

So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus
Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim
Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29
E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de
Franz Nagler, Pfarrer, Tel. 07154-1359-13, E-Mail: fnagler@st-martin-kwh.de
Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01
Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: st._martinus

Büroöffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr
Mo., Mi., Fr. 14 - 17 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr
***In Schulferien ist (außer an Feiertagen)
von Montag - Freitag von 9 - 12 Uhr geöffnet.***

Nächster Redaktionsschluss: 09.06.24

War heute ohne Handy
auf der Toilette.
Wir haben 232 Fliesen.

Damit Frieden wächst. Du machst den Unterschied. So lautet das Leitwort der diesjährigen Renovabis-Pfingstaktion. Mit dem Leitwort will Renovabis einen wichtigen Akzent setzen: Frieden wird nicht nur von oben durch Staatenlenker und Diplomaten geschaffen, sondern muss auch von unten entstehen, wie dies bei von Renovabis geförderten Projekten im Osten Europas geschieht. Es kommt auf jeden Einzelnen und jede Einzelne an, wenn Frieden wachsen soll. Erfahren Sie mehr über die Kampagne 2024:

www.renovabis.de/pfingstaktion



LIGA Bank eG
IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77
Pax-Bank eG
IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18

